

Markt Bad Endorf
Kämmerei

Beteiligungsbericht
für
das
Rechnungsjahr 2012
gemäß Art. 94 Abs. 3 GO

A) Allgemeines

Der Markt Bad Endorf ist nach Art. 94 Abs. 3 der Bayer. Gemeindeordnung verpflichtet, einen jährlichen Bericht über seine Beteiligungen zu erstellen und diesen auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Einsichtnahme zur Verfügung zu stellen, um den Umfang der wirtschaftlichen Betätigung des Marktes Bad Endorf insgesamt, sowie auch in den einzelnen Beteiligungen transparent zu machen.

Der Schwerpunkt des Berichts liegt in der Darstellung der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der einzelnen Unternehmen. Die ausführliche und vollständige Wiedergabe der Ergebnisrechnungen und der Bilanzen bilden die Grundlage für die anhand von Kennzahlen abgebildete finanzwirtschaftliche Analyse.

Daneben sind die wichtigsten Finanzbeziehungen des Marktes zu den einzelnen Unternehmen dargestellt, wie z. B. Bürgschaftsverpflichtungen und Finanzleistungen in Form von Darlehen, Zuschüssen und sonstigen Leistungen des Marktes an die Unternehmen.

Der vorliegende Bericht gibt auf Basis der geprüften Jahresabschlüsse 2010, 2011 und 2012 einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen an denen der Markt beteiligt ist. Der Abschluss 2010 der GfKW ist noch nicht geprüft. Für die das Jahr 2011 und folgende Jahre wurde der Wegfall der Prüfungspflicht wegen der Geringfügigkeit der Umsätze beantragt und vom LRA genehmigt.

Da die Daten sehr komprimiert dargestellt sind, werden im Folgenden die zur Interpretation notwendigen Informationen zu den einzelnen Tabellen gegeben.

1 Kennzahlen der Finanzlage

a	Eigenkapitalquote	$EK \times 100\% / \text{Gesamtkapital}$	je größer EK zu FK, desto krisenfestere Finanzierung
b	Fremdkapitalquote	$FK / \text{Ges. Kap. (FK+EK)}$	
c	Anlagendeckung I	$EK \times 100 / \text{Anlagevermögen}$	
d	Anlagendeckung II	$(EK + \text{langfr. FK}) \times 100 / AV$	

2 Kennzahlen der Vermögenslage

a	Anlagenintensität	$AV \times 100 / \text{Ges. Vermögen}$	Maßstab f. Anpassungsfähigkeit und Flexibilisierung
b	Umlaufintensität	$UV \times 100 / \text{Ges. Vermögen}$	Maßstab zur Beurteilung der Finanzierung

3 Kennzahlen zur Liquidität

a	Liquidität I	liquide Mittel/kurzfr. FK	Liquidität bedeutet die Fähigkeit eines Betriebes, jederzeit in der Lage zu sein, die fälligen Verbindlichkeiten zu begleichen
b	Liquidität II	Liquide Mittel+Forderungen/kurzfr. FK	Richtwerte
c	Liquidität III	Umlaufvermögen/kurzfr. FK	Liquidität I mind. 20 % Liquidität II mind. 100 % Liquidität III mind. 200 %

4 Kennzahlen der Ertragslage

a	Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebnisübernahme} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$
b	Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebnisübernahme} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$
c	Kostendeckung	$\frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Betriebsaufwand}}$

aa) öffentlicher Zweck

Erforderlich ist ein öffentlicher Zweck, das ein Unternehmen bzw. die Beteiligung zu erbringen hat.

Der öffentliche Zweck bezieht sich dabei nicht auf die Rechtsform des Unternehmens, sondern auf die Tätigkeit des Unternehmens bzw. auf den Unternehmensgegenstand, der von einem gewissen öffentlichen Zweck getragen werden muss. Die im eigenen Wirkungsbereich der kommunalen Gebietskörperschaften fallenden Aufgaben werden stets von einem öffentlichen Zweck getragen. Außer den Pflichtaufgaben kommt auch die Erfüllung freiwilliger Aufgaben in Betracht. Nach den gesetzlichen Bestimmungen gibt es hierzu keine abschließende Auflistung. Das Spektrum darf von sozialen über umweltpolitische bis zu wirtschaftsfördernden Maßnahmen gehen.

bb) Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligungsverhältnisse geben Auskunft darüber, welchen Anteil der Markt am gezeichneten Kapital hat, bzw. ob weitere Beteiligungen vorliegen.

cc) Zusammensetzung der Organe

Organe von Unternehmen sind grundsätzlich die Geschäftsführung und die Versammlung der Gesellschafter und bei bestimmten Gesellschaftsformen ein freiwilliger Aussichtsrat oder Beirat.

dd) Bezüge der Geschäftsführung

Die einzelnen Beteiligungsgesellschaften wurden auf die Veröffentlichung der Bezüge der geschäftsführenden Organe hingewiesen. Diese Veröffentlichung erfolgte aber nur teilweise.

Im Anhang zum Jahresabschluss wurden teilweise keine Bezüge der Geschäftsführer aufgenommen (Art. 94 Abs. 3 Satz 2 GO i. V. m. §§ 285 Nr. 9a und 286 Abs. 4 HGB).

ee) Ertragslage

Wesentlicher Bestandteil der Ertragslage ist das Jahresergebnis. Die Beurteilung der Ertragslage erfolgt über Rentabilitätskennzahlen; zugleich sind die Ergebnisse der Vorjahre dargestellt.

ff) Kreditaufnahme und Schuldenstände jeweils zum 31.12.

Hier werden die neu aufgenommenen längerfristigen Kreditbeträge aufgeführt. Kurzfristige Überziehungskredite werden nicht genannt.

Kapitalanteile an den Gesellschaften, an denen der Markt beteiligt ist, zum 31.12.2012

Die aktuellen Kapitalanteile des Marktes an Gesellschaften können der folgenden Übersicht entnommen werden.

Betrieb	Stammkapital	Anteil Markt	Prozent
Ges.f. komm. Wohnungsbau mbH	101.129,00 €	101.129,00 €	100%
Stiftung GWC GmbH	1.000.000,00 €	1.000.000,00 €	100%
GWC AG	1.950.000,00 €	526.136,00 €	26,98%

Der Tourismusverband Chiemsee e.V. wurde zum 31.12.2009 aufgelöst; dafür wurde ein neuer Verband nämlich der CAT gegründet (jedoch keine Kapitalanteile).

Personalstatistik Stand 31.12.2012

	Gfkw mbH	Stiftung	GWC AG
Vollbeschäftigt	0	0	32
teilbeschäftigt	0	1	19
AZUBIS/Praktikanten	0	0	0
Gesamt	0	1	51

Garantieverpflichtungen des Marktes Bad Endorf

Es bestehen keine Bürgschaften des Marktes gegenüber den Gesellschaften an denen der Markt Bad Endorf beteiligt ist.

Besetzung der Aufsichtsräte bzw. der Beiräte

Beirat der Gesellschaft für kommunalen Wohnungsbau mbH

Gudrun Unverdorben 1. Bürgermeisterin (1. Beiratsvorsitzende)
Walter Kindermann sen. (Ehrenbeiratsvorsitzender)
Wolfgang Kirner (CSU)
Walter Kindermann jun. (SPD)
Hans Kotiers (ÜWG)
Martin Lauber (EFL)

Aufsichtsrat der Stiftung Gesundheitswelt Chiemgau GmbH

Frau Gudrun Unverdorben 1. Bürgermeisterin (Aufsichtsratsvorsitzende)
Herr Georg Mitterer (SPD)
Herr Hans Kotiers (ÜWG)
Herr Martin Lauber (EFL)

Herr Ernst Bauer (CSU)

Aufsichtsrat der GWC AG per 31.12.2012

Herr Hieronymus Stockinger (Aufsichtsratsvorsitzender seit 22.1.2010)

Frau Gudrun Unverdorben (Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende)

Herr Markus Kühbandner (entsandtes Mitglied)

Herr Andreas Krug

Herr Dieter Linde

Herr Dr. Horst Zeitler

Arbeitnehmersvertreter:

Herr Franz Menschhorn

Frau Petra Kaliwas

Frau Elke Flender-Back

Ehrenbeiratsvorsitzende

Herr Walter Bippus

Herr Anton Müller

Gesellschaft für kommunalen Wohnungsbau mbH

1. Rechtsform: GmbH

2. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig die Versorgung der einheimischen Bevölkerung mit günstigem Wohneigentum. Die Gesellschaft soll ferner für den Markt Bauvorhaben abwickeln.

3. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 101.129 €

Gesellschafter: Markt Bad Endorf 100 %

4. Zusammensetzung der Organe

Gesellschafter ist der Markt Bad Endorf

Der Aufsichtsrat besteht aus der 1. Bürgermeisterin, Frau Gudrun Unverdorben sowie dem Ehrenbeiratsvorsitzenden Walter Kindermann sen. und 4 Beiräten
Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist Herr Johann Eder.

5. Beschäftigte

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Jahr 2012 durch Kämmerei abgewickelt.

6. Bilanzdaten/Vermögensdaten (in TEUR)

	2010	2011	2012	Differenz
AKTIVA				
Anlagevermögen	269,5	262,8	256,1	-6,7
Umlaufvermögen	6,4	56,6	11,9	-44,7
Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0
nicht durch EK ged. Fehlbetr.	94,9	42,3	46,1	3,8
Summe Aktiva	370,8	361,7	314,1	-47,6
PASSIVA				
Eigenkapital	51,1	101,1	101,1	0
Rückstellungen	35,7	32,9	2,7	-30,2
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	2,6	-3,8	-6,4
Fremdkapital	335,1	328,8	311,4	-17,4
Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0
Verlustvortrag	-146	-146	-143,4	2,6
nicht durch EK ged. Fehlbetr.	94,9	42,3	46,1	3,8
Summe Passiva	370,8	361,7	314,1	-47,6
Kennzahlen der Vermögens- und Bilanzlage				
Anlagenintensität (%)	73%	73%	82%	9%
Umlaufintensität (%)	2%	16%	4%	-12%
Eigenkapitalquote (%)	13%	24%	25%	1%
Fremdkapitaldeckungsquote (%)	87%	76%	75%	-1%
Anlagendeckungsgrad I (%)	19%	38%	39%	1%
Anlagendeckungsgrad II (%)	143%	164%	161%	-3%
Liquidität I (%)	8%	6275%	653%	-5622%
Liquidität II (%)	533%	7075%	700%	-6375%
Liquidität III (%)	533%	7075%	700%	-6375%

Aufteilung von Anlage- und Umlaufvermögen (in TEUR)

	2010	2011	2012	Differenz
ANLAGEVERMÖGEN				
Sachanlagen	269,6	262,8	256,1	-6,7
UMLAUFVERMÖGEN				
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen	6,3	6,4	0,8	-5,6
Kassenbestand	0,1	50,2	11,1	-39,1
Gesamt	6,4	56,6	11,9	-44,7

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 47,6 T€ ermäßigt.

Die Gesellschaft übte im Berichtszeitraum nur die Verpachtung des Kinos und Mängelbeseitigung aus. Die Reduzierung beim Kassenstand ergibt sich aus der Einnahme von Versicherungsleistungen, die 2012 wieder weitergeleitet wurden.

Nachrichtlich Aufteilung des Fremdkapitals nach Gläubigern

	2010	2011	2012	Differenz
gegenüber Kreditinst.	184,3	182,5	181,5	-1
aus Lief. und Leistung	39,4	32,5	32,7	0,2
gg. verbunden Unternehmen	0	0	0	0
gegenüber Gesellschafter	110,2	113	97,2	-15,8
sonst. Verbindlichkeiten	1,2	0,8	0	-0,8
Gesamt	335,1	328,8	311,4	-17,4

nach Restlaufzeit

	2010	2011	2012	Differenz
kurzfristig	1,2	0,8	1,7	0,9
langfristig	333,9	328	309,7	-18,3
Gesamt	335,1	328,8	311,4	-17,4

7. Daten der Erfolgsrechnung: (in TEUR)

	2010	2011	2012	Differenz
ERTRÄGE				
Umsatzerlöse	24,1	16,3	18,3	2
Bestandsveränderungen	0	0	0	0
sonst. betriebliche Erträge	0	20	7,1	-12,9
Erträge aus verbunden Untern.	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahmen	0	0	0	0
Summe Erträge	24,1	36,3	25,4	-10,9
AUFWENDUNGEN				
Aufwand für bez. Leistungen	0,8	4,4	2,8	-1,6
Personalaufwand (GF)	13,8	0	0	0
Abschreibungen	6,7	6,7	6,7	0
sonst. betriebliche Aufwendungen	10,9	14,9	16,1	1,2
Aufwendungen für Verlustübernahmen	132,4	0	0	0
ausserordentliche Aufwendungen	0	0	2,5	2,5
sonst. Steuern	0	0	0	0
Summe Aufwendungen	164,6	26	28,1	2,1
Betriebsergebnis	-140,5	10,3	-2,7	-13
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	7,5	7,7	6,6	-1,1
außerord. Erträge	2	2,6	5,5	2,9
Bilanzverlust	-146	0	-3,8	-3,8
Steuern auf Ertrag	0	0	0	0
Gesellschafterzuschuss/-entnahme	0	0	0	0
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	-13,6	2,6	-3,8	-6,4
Anzahl der Beschäftigten	1	0	0	0
Gesamtbezüge AR in Euro	0	0	0	0
Kennzahlen der Ertragslage				
Produktivität in EUR				
Umsatzrentabilität (%)	-56%	16%	-21%	-37%
Eigenkapitalrentabilität (%)	-27%	0%	-4%	-4%
Kostendeckungsgrad (%)	15%	63%	65%	2%

8. Garantieverpflichtungen des Marktes

Garantieverpflichtungen bestehen nicht.

9. Unterbeteiligungen

Unterbeteiligungen der Gesellschaft bestehen nicht

10. Sonstiges

Die Geschäftstätigkeiten werden ab 1.1.2011 vorübergehend nur mehr für den Verpachtungsbetrieb des Kinos und die Mängelbeseitigung von baulichen Anlagen, die die GfKW errichtet hat, ausgeführt.

Stiftung Gesundheitswelt Chiemgau GmbH

1. Rechtsform: Gemeinnützige GmbH

2. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig die Förderung öffentlicher Gesundheitspflege, Bildung und Erziehung Kunst und Kultur, Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutz

3. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 1.000.000 €

Gesellschafter: Markt Bad Endorf 100 %

4. Zusammensetzung der Organe

Gesellschafter ist der Markt Bad Endorf

Der Aufsichtsrat besteht aus der 1. Bürgermeisterin Frau Gudrun Unverdorben sowie 4 Beiräten

Geschäftsführer: Herr Rupert Rußwurm..

5. Personalstärke

Die Gesellschaft hatte im Rechnungsjahr einen Teilzeitbeschäftigten.

6. Bilanzdaten/Vermögensdaten (in TEUR)

	2010	2011	2012	Differenz
AKTIVA				
Anlagevermögen	32.605,9	31.738,4	30.279,4	- 1.459,0
Umlaufvermögen	710,6	1.097,0	830,8	- 266,2
Darlehensförderung	-	-	-	-
Summe Aktiva	33.316,5	32.835,4	31.110,2	- 1.725,2
Treuhandvermögen				-
PASSIVA				
Eigenkapital	1.000,0	1.000,0	1.000,0	-
Kapitalrücklage	3.012,1	3.012,1	3.012,1	-
Sonderposten KHG	86,7	80,3	73,8	- 6,5
Rückstellungen	29,2	45,3	26,3	- 19,0
Gewinn-/Verlustvortrag	- 786,5	- 599,6	479,1	1.078,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	186,9	1.078,8	108,9	- 1.187,7
Fremdkapital	29.788,1	28.218,5	26.626,7	- 1.591,8
Rechnungsabgrenzung	-	-	1,1	1,1
Summe Passiva	33.316,5	32.835,4	31.110,2	- 1.725,2
Kennzahlen der Vermögens- und Bilanzlage				
Anlagenintensität (%)	98%	97%	97%	1%
Umlaufintensität (%)	2%	3%	3%	-1%
Eigenkapitalquote (%)	3%	3%	3%	0%
Fremdkapitaldeckungsquote (%)	742%	703%	664%	-40%
Anlagendeckungsgrad I (%)	3%	3%	3%	0%
Anlagendeckungsgrad II (%)	64%	85%	84%	-1%
Liquidität I (%)	11%	45%	52%	7%
Liquidität II (%)	18%	48%	56%	8%
Liquidität III (%)	20%	96%	71%	-26%

Die Pachteinnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 30 T€ erhöht. Im Rahmen des Satzungszweckes war es möglich 150 T€ an die gemeinnützige Simsseeklinik GmbH zu leisten.

	2010	2011	2012	Differenz
ANLAGEVERMÖGEN				
Sachanlagen	30.527,4	29.663,6	28.799,9	-863,7
Technische Anlagen	7,2	3,4	0,0	-3,4
geleistete Anzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen	2.071,3	2.071,3	1.479,5	-591,8
Gesamt	32.605,9	31.738,3	30.279,4	-1.458,9
UMLAUFVERMÖGEN				
Forderungen	255,6	37,4	48,5	11,1
sonst. Vermögensgegenst.	70,4	552,1	176,2	-375,9
Kassenbestand	384,6	507,5	606,1	98,6
Gesamt	710,6	1.097,0	830,8	-266,2

Die Bewertung des Aktienkapitals erfolgt zu den Werten des Vorjahres

Nachrichtlich Aufteilung des Fremdkapitals nach Gläubigern

	2010	2011	2012	Differenz
gegenüber Kreditinst.	27.051,9	26.107,3	24.671,7	- 1.435,6
aus Lief. und Leistung	1,2	-	0,6	0,6
gg. verbunden Unternehmen	-	-	-	-
gegenüber Gesellschafter	68,9	63,8	58,5	- 5,3
Unternehmen m.d.ein Beteiligung	7,6	-	-	-
sonst. Verbindlichkeiten	2.658,4	2.047,4	1.895,9	- 151,5
Gesamt	29.788,0	28.218,5	26.626,7	- 1.591,8

nach Restlaufzeit

	2010	2011	2012	Differenz
kurzfristig	3.617,0	1.139,9	1.176,2	36,3
langfristig	26.171,1	27.078,6	25.450,5	- 1.628,1
Gesamt	29.788,1	28.218,5	26.626,7	- 1.591,8

Rückwirkend zum 1.1.2011 wurde der Nutzungsvertrag für die Simsseeklinik abgeschlossen, damit wurde nunmehr die Grundlage für eine auf Jahrzehnte geordnete stabile Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft geschaffen. Das Risiko der Gesellschaft besteht weiter darin, dass die Gesellschaft aus den Mieteinnahmen der Simsseeklinik GmbH den Kapitaldienst für die aufgenommenen Darlehen rechtzeitig leisten kann.

7. Daten der Erfolgsrechnung: (in TEUR)

	2010	2011	2012	Differenz
ERTRÄGE				
Umsatzerlöse	2.608,0	2.639,1	2.718,0	78,9
Bestandsveränderungen	-	-	-	-
sonst. betriebliche Erträge	5,9	864,9	159,2	- 705,7
Erträge aus verbunden Untern.	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahmen	-	-	-	-
Summe Erträge	2.613,9	3.504,0	2.877,2	- 626,8
AUFWENDUNGEN				
Aufwand für bez. Leistungen	-	-	-	-
Personalaufwand	-	-	-	-
Erträge Sonderposten KHG	6,4	6,4	6,4	-
Abschreibungen auf Vermögensgegenst.	- 867,5	- 867,5	- 867,2	0,3
sonst. betriebliche Aufwendungen	- 194,8	- 245,1	- 263,5	18,4
Aufwendungen für Verlustübernahmen	-	-	-	-
sonst. Steuern	-	-	-	-
Summe Aufwendungen	- 1.055,9	- 1.106,2	- 1.124,3	18,1
Betriebsergebnis	1.558,0	2.397,8	1.752,9	- 644,9
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	20,3	12,4	11,9	0,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-	- 591,8	591,8
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	- 1.391,5	- 1.331,4	- 1.281,9	49,5
OPERATIVES Geschäftsergebnis	186,8	1.078,8	108,9	- 1.187,7
Steuern auf Ertrag	-	-	-	-
Gesellschafterzuschuss/-entnahme	-	-	-	-
periodenfremde Aufwendungen	-	-	-	-
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	186,8	1.078,8	108,9	- 1.187,7
Anzahl der Beschäftigten	1,0	1,0	1,0	-
Gesamtbezüge AR in Euro	5,8	5,8	5,8	-
Kennzahlen der Ertragslage				
Produktivität in EUR				
Umsatzrentabilität (%)	7%	41%	-4%	-45%
Eigenkapitalrentabilität (%)	19%	108%	-11%	-119%
Kostendeckungsgrad (%)	-247%	-239%	-242%	-3%

Der Jahresfehlbetrag 2012 betrug 108,9 T€. Er wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die betrieblichen Aufwendungen entfallen zu über 50 % auf die Zinsbelastung. Weitere Kosten fallen für den Verwaltungsaufwand an. Die Betriebserträge resultieren aus den Mieterträgen.

9. Garantieverpflichtungen

Von der Gesellschaft bestehen Verpflichtungen gegenüber der Bayer. Landesbank aus der gesamtschuldnerischen Schuldmitübernahme für Darlehen der Simsseeklinik in Höhe von T€ 1.896 T€; Verbindlichkeiten für Bürgschaften in Höhe von 1.216 T€

9. Unterbeteiligungen

Die Gesellschaft ist an der GWC AG mit 49,32 % beteiligt.

10. Sonstiges

Wirtschaftsprüfer für das Rechnungsjahr 2011 war der BKPV Dr. Pentenrieder.

Gesundheitswelt Chiemgau AG

1. Rechtsform: AG

2. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Aufbereitung und Vertrieb von med. heilkräftigem Wasser insbesondere von Jodthermalsole, sowie die Verwaltung und den Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen deren Gegenstand den selben Zweck verfolgt;
ferner die Einrichtung von Kurstätten, Kuranlagen, Kliniken, Erholungszentren und Hotels.

3. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 1.950.000 €

Aktionär: Markt Bad Endorf 26,98 % unmittelbar und 49,32 % über die Stiftung GWC GmbH.

4. Zusammensetzung der Organe

Mehrheitsaktionär ist der Markt Bad Endorf (unmittelbar 26 %, mittelbar über die Stiftung Gesundheitswelt Chiemgau GmbH mit 50 %)

Vorstand: Dietolf Hämel jun.

Roland Zeh seit 31.8.2011

Aufsichtsrat: Herr Hieronymus Stockinger (Aufsichtsratsvorsitzender)

Frau Gudrun Unverdorben (Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende)

Herr Markus Kühbandner (entsandtes Mitglied)

Herr Andreas Krug

Herr Dieter Linde

Herr Dr. Horst Zeitler

Arbeitnehmervertreter:

Herr Franz Menschhorn
Frau Petra Kaliwas
Frau Elke Flender-Back

Ehrenbeiratsvorsitzende

Herr Walter Bippus
Herr Anton Müller

5. Beschäftigte

Die Gesellschaft hatte im Rechnungsjahr durchschnittlich 40 Beschäftigte. Im gesamten Unternehmensverbund waren 919 Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 652 in Vollzeit und 267 in Teilzeit.

6. Bilanzdaten/Vermögensdaten (in TEUR)

	2010	2011	2012	Differenz
AKTIVA				
Anlagevermögen	3.496,0	3.213,7	2.947,1	- 266,6
Umlaufvermögen	3.021,0	3.859,3	3.901,6	42,3
Rechnungsabgrenzung nicht durch EK gedeckter Fehlb.	7,0	13,1	13,6	0,5
Summe Aktiva	6.524,0	15.949,5	15.536,1	- 413,4
PASSIVA				
Eigenkapital	3.956,0	-	-	-
Rückstellungen	904,0	14.402,4	14.173,1	- 229,3
Gewinn-/Verlustvortrag	-	-	-	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-
Fremdkapital	1.664,0	1.547,1	1.363,0	- 184,1
Rechnungsabgrenzung	-	-	-	-
Summe Passiva	6.524,0	15.949,5	15.536,1	- 413,4
Kennzahlen zur Vermögens- und Bilanzlage				
Anlagenintensität (%)	53,6%	20,1%	19,0%	-1,2%
Umlaufintensität (%)	46,3%	24,2%	25,1%	0,9%
Eigenkapitalquote (%)	70,4%	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdkapitaldeckungsquote (%)	29,6%	100,0%	100,0%	0,0%
Anlagendeckungsgrad I (%)	113,2%	0,0%	0,0%	0,0%
Anlagendeckungsgrad II (%)	131,2%	14849,8%	14122,4%	-727,4%
Liquidität I (%)	3,2%	10,9%	51,3%	40,4%
Liquidität II (%)	261,9%	381,0%	383,7%	2,6%
Liquidität III (%)	292,4%	414,0%	412,1%	-1,9%

Aufteilung von Anlage- und Umlaufvermögen (in TEUR)

	2010	2011	2012	Differenz
ANLAGEVERMÖGEN				
Immaterielle Vermögensgegenstände	40,0	32,4	39,1	6,7
Sachanlagen				
Grundstücke	2.864,0	2.635,2	2.406,8	- 228,4
Techn. Anlagen	108,0	88,7	74,3	- 14,4
andere Anlagen	164,0	154,8	126,1	- 28,7
Geleistete Anzahlung	-	39,0	39,0	-
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	300,0	250,0	250,0	-
Beteiligungen	11,0	10,5	10,9	0,4
Genossenschaftsanteile	3,0	3,0	1,0	- 2,0
Sonst. Ausleihungen	6,0	-	-	-
Gesamt	3.496,0	3.213,6	2.947,2	- 266,4
UMLAUFVERMÖGEN				
Forderungen aus Lieferung u. Leistung	2,0	4,3	10,8	6,5
Ford. gegen verbundene Unternehmen	2.673,0	3.451,2	3.136,2	- 315,0
sonst. Vermögensgegenstände	313,0	302,5	268,7	- 33,8
Kassenbestand	33,0	101,3	485,8	384,5
Gesamt	3.021,0	3.859,3	3.901,5	42,2
Rechnungsabgrenzung		13,1	13,6	0,5
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag		8.863,4	8.673,8	- 189,6
Gesamt		15.949,4	15.536,1	- 413,3

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 413,5 T€ reduziert. Hierfür gibt es folgende Begründung:

Aktivseite

1. wegen der Bildung von Rückstellungen für drohende Verluste ist ein Fehlbetrag der nicht Eigenkapital gedeckt ist, in Höhe von 8.673,8 T€ entstanden. Gegenüber dem Vorjahr hat sich dieser Betrag um 189,6 T€ reduziert.

Passivseite

2. Für drohende Verluste musste eine Rückstellung in Höhe von 13,305 T€ im Jahr 2011 gebildet werden.

Nachrichtlich Aufteilung des Fremdkapitals nach Gläubigern

	2010	2011	2012	Differenz
gegenüber Kreditinst.				-
aus Lief. und Leistung	50,0	176,0	90,8	126,0
gg. verbundenen Unternehmen	502,0	507,4	311,0	5,4
gegenüber Gesellschafter	658,0	669,7	687,9	11,7
sonst. Verbindlichkeiten	453,0	194,0	273,3	- 259,0
Gesamt	1.663,0	1.547,1	1.363,0	- 115,9

nach Restlaufzeit

	2010	2011	2012	Differenz
kurzfristig	1.033,0	932,3	946,8	- 100,7
langfristig	630,0	614,8	416,2	- 15,2
Gesamt	1.663,0	1.547,1	1.363,0	- 115,9

7. Daten der Erfolgsrechnung: (in TEUR)

	2010	2011	2012	Differenz
ERTRÄGE				
Umsatzerlöse	2.860,0	3.678,4	4.011,8	333,4
Bestandsveränderungen	-	-	-	-
sonst. betriebliche Erträge	675,0	836,3	1.093,2	256,9
Erträge aus verbundenen Untern.	-	-	-	-
Materialaufwand	- 3,0	- 2,9	- 15,5	12,6
Rohergebnis	3.532,0	4.511,8	5.089,5	577,7
AUFWENDUNGEN				
Personalaufwand	1.471,0	1.742,2	2.115,0	372,8
Abschreibungen	311,0	310,3	309,8	0,5
sonst. betriebliche Aufwendungen	2.011,0	2.520,3	2.721,3	201,0
Betriebsergebnis/Betriebsaufwand	- 261,0	- 61,0	- 56,6	4,4
Erträge aus Beteiligungen	0,4	0,7	0,6	0,1
Erträge aus EAV	1.391,7	1.320,4	1.290,0	30,4
Abschreibungen auf Wertpapiere	-	50,0	2,0	48,0
Aufwendungen für Verlustübernahmen	- 764,1	- 684,4	- 1.362,4	678,0
Zinsen und ähnl. Erträge	22,4	21,3	28,5	7,2
Zinsen und. Ähnl. Aufwendungen	- 47,0	- 53,4	- 54,9	1,5
Finanzergebnis	603,4	554,6	100,2	654,8
Ergeb. Gew. Geschäftstätigkeit	342,4	493,6	156,8	650,4
ausserordentliche Erträge	-	-	352,3	352,3
Steuern	- 1,9	- 2,1	- 2,8	0,7
Ausserordentliches Ergebnis	-	- 13.311,5	- 3,1	13.308,4
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	340,5	- 12.820,0	189,6	13.009,6
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	- 672,6	- 332,1	- 13.152,1	12.820,0
Bilanzgewinn/-verlust	- 332,1	- 13.152,1	- 12.962,5	189,6
Anzahl der Beschäftigten	37	32	40	8,0
Gesamtbezüge AR in Euro	19,0	36,2	35,7	0,5
Kennzahlen der Ertragslage				
Produktivität in EUR				
Umsatzrentabilität (%)	50%	-349%	5%	353%
Eigenkapitalrentabilität (%)	9%	0%	0	0%
Kostendeckungsgrad (%)	75%	80%	78%	-2%

Kliniken:

Die beiden Kliniken haben insgesamt eine Bettenauslastungsrate von 94,1 % gegenüber 93,6 im Vorjahr. Beide Kliniken sind gemischte Anstalten; d.h. sie sind im Reha- und im Akutbereich tätig.

Für die Klinik St. Irmingard wurden 12 weitere Betten für die psychosomatische Abteilung genehmigt.

Kostensteigerungen sind im Personalkosten- und Energiekostenbereich zu verzeichnen.

Thermenmarkt

Die Chiemgau Therme stand 2012 im Zeichen der Umsetzung des Altenburg Konzepts. In diesem Zusammenhang wurde ein Personalabbau von 5,9 Vollzeitkräften umgesetzt. Dies führte zu einer Kosteneinsparung in Höhe von rd. 100 T€. Die Betriebsaufwendungen sind im Marketingbereich und für Instandsetzungskosten erhöht.

Die Umsatzerlöse sind, bedingt durch den Besucherrückgang von 6,8% (Schließung der Sauna um 6 Wochen) um 315 T€ gesunken.

Hoteleriemarkt:

Die Umsätze fielen gegenüber dem Vorjahr um 7,3 %. Dies ist verursacht durch eine durchschnittliche Preisanpassung von 5,1% und einer technisch bedingten Schließung des Hotels um eine Woche. Die Auslastungsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr nur um 0,9 % auf 54 % verringert. Die durchschnittliche Bettenauslastung in Oberbayern betrug 44 %.

G + V

Die Gesamtleistung der GWC AG hat sich gegenüber dem Vorjahr von 4.514 T€ auf 5.105 T€ erhöht. Die Umsatzerlöse haben sich um 591 T€ erhöht; diese Veränderung resultiert aus diversen Veränderungen auf der Aufwands- und Ertragsseite.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 372 T€ erhöht; diese Mehrkosten sind verursacht durch Ganzjahres-/Firmenzuordnungseffekte in den Bereichen Vorstand und Einkauf.

Die GWC AG ist aufgrund der Rückstellung für drohende Verluste nach wie vor bilanziell überschuldet. Das FMStG setzt die Überschuldung als Insolvenzgrund aber aus, wenn die Fortführung des Unternehmens über 18 Monate wahrscheinlich ist.

Der Bilanzverlust hat sich von 13.152,1 T€ auf 12.962,5 T€ reduziert.

8. Garantieverpflichtungen

Garantieverpflichtungen des Marktes gegenüber der GWC AG bestehen nicht. Gesamtschuldnerische Mithaft der GWC AG und ihrer Gesellschaften besteht gegenüber dem Darlehensgeber Bayerische Landesbank für die Darlehen der Stiftung Gesundheitswelt Chiemgau GmbH (24.671,7 T€) sowie der Simsseeklinik (1.895,9 T€) und des Ambulanten Rehasentrums Rosenheim (24,7 T€).

9. Unterbeteiligungen

	€	in %	Ergebnis 2012 in T€
Irmingard Klinik GmbH	50.000,00 €	100%	1.280,40 EAV
Thermen GmbH	50.000,00 €	100%	-1362,5 EAV
Ströbinger Hof GmbH	55.468,04 €	100%	9,6 EAV
Simsseeklinik GmbH	7.860.000,00 €	100%	1.005,50
ARZ Rosenheim	136.900,00 €	100%	8,6

Das ARZ Rosenheim ist eine Unterbeteiligung der Simsseeklinik GmbH.

10. Sonstiges

Wirtschaftsprüfer für das Rechnungsjahr 2012 war die Gesellschaft ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH München

Für die folgenden Tochterunternehmen wird von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. HGB Gebrauch gemacht: Chiemgau Thermen GmbH, GWC Service GmbH, Klinik St. Irmgard GmbH und Ströbinger Hof GmbH.

Bad Endorf, 14. Aug. 2013


Gudrun Unverdorben
1. Bürgermeisterin


Hans Eder
Kämmerer